

Federf. Stadtamt: Kulturamt

Vorlage für den	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Kulturausschuss	Erster Beigeordneter Dr. Andriske	17.06.2002	11

öffentliche Sitzung

Betrifft:
Städtische Galerie im Rathauspark
- Bericht -

Begründung:
 (ggf. zusätzlich)

1. Galerie-Erweiterung

Der Rat der Stadt hat für 2002 in den Haushalt 250.000 € für einen neuen Kunstanbau an die Städtische Galerie eingestellt, um den maroden Pavillonanbau zu ersetzen. Das Baudezernat hat zwischenzeitlich einen begrenzten Architektenwettbewerb ausgelobt. Zur Teilnahme an diesem Wettbewerb wurden vom Baudezernat acht Architekten ausgewählt, die zum Teil große Erfahrung im Museumsbau vorweisen können.

Die Galerie als Haus der Kunst hat dem Standort seit seiner Umgestaltung neue Identität und Qualität gegeben. Kunst -so die Vorgabe an die Teilnehmer- muss deshalb Bezugspunkt und Kristallisationskern aller im Haus stattfindenden Aktivitäten -einschließlich der Gastronomie- bleiben.

2. Gastronomie/aktuelle Situation

Die Gastronomie der Städtischen Galerie im Rathauspark ist seit Januar 2001 nicht mehr in Betrieb. Die Kulturverwaltung hat sich seit diesem Zeitpunkt intensiv um eine Nachfolge-Gastronomie bemüht. Es wurde bisher mit 12 ernsthaften Interessenten verhandelt. Grundlage aller Verhandlungen war das vom Kulturausschuss 1995 beschlossene integrative Galerie-/Gastronomiekonzept. Ein Vertragsabschluss war bisher aus unterschiedlichen Gründen nicht erreichbar.

Die Städtische Galerie als Haus der Kunst ist während der Laufzeiten der Ausstellungen (ca. 30 Wochen jährlich) täglich (außer montags) von 12.00 – 18.00 Uhr geöffnet. Die Aufsicht wird von wechselnden Aushilfskräften wahrgenommen.

Mitzeichnungen				
Bürgermeister	Erster Beigeordneter:	Beigeordneter/ Stadtkämmerer:	Beigeordneter/ Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

Die fehlende Gastronomie wird nicht nur von Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit sondern auch vom Kunstbeirat ausdrücklich bedauert. Die Kulturverwaltung hat daher Überlegungen angestellt, ein Gastronomiekonzept ähnlich wie im Bürgerhaus, in der Stadthalle oder im Lesecafé der Stadtbücherei zu umzusetzen und die Gastronomie als Galeriecafé in Eigenregie zu betreiben, um sie möglicherweise später an privat zu übergeben. Die Bewirtung mit Getränken kann zum Großteil durch die ohnehin anwesenden Aushilfskräfte geschehen.

Daneben wird derzeit ein Exposé erarbeitet, das die kulturelle Konzeption, die Lage in der Stadt sowie die vorhandenen und sich entwickelnden architektonischen Bedingungen darstellt. Es soll verdeutlichen, dass die Gladbecker Galerie ein spezieller Ort ist und weiterhin sein soll, an dem innovative Prozesse stattfinden und an dem die Kultur einen Partner für Kommunikation (Gastronomie) sucht.

Der Bürgermeister
i.V.

Dr. Andriske

In der Sitzung des

_____-Ausschusses

Rates

Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: